

was hievor an fruchten und Wein alda befintlich, auch wie hoch derselben Preys sich erstreckhe, eigentliche nachricht einzunehmen, undt in gegenwahrt der Partyen (So Es dem Herrn Landtvogt nit widrig) volgendts noch eines Jedern habenden Rechten under Jhnen theilbahr ze machen, dissmahlen wie in des Künfftig Jährlich beschehen solle; welches ohne maassgeben von meinem ... Herrn Landtvogt durch ein Schreiben undt seinen eignen Leüffers Potten [Daniel D e n z l e r ?] Herrn Propsten möchte nochmahlen undt zue Ueberfluss (wo es anderst dem Herrn Landtvogt auch nit entgegen) insinwirt werden. Inmittelst wolle der Herr wegen alter fründtschafft undt Gerechtigkeit der sachen selbst, die in diserem unns hochanligenden Geschefft mit Jhme geübte confidantz undt angefügte müeh zue guetem aufnehmen, so werden auch meine liebe Angehörige die dieses Geschefft berüert, wie billich, sich nit undankhbar erwysen".

1) Den Hintergrund dieses Schreibens bilden die Forderungen Johannis III. von Roll gegenüber der Abtei St. Blasien; vgl. EA VI 1, 1305 Art. 134.

Original, mit Siegel - AH 47, 357-358 - Blatt 358^r leer

176

1655

"DES EYDTS ORDENLICH JNNHALLT UND WESENDTLICHEN BEDUETUNG"

Inhaltlich stimmt der Text mit AH 30/12 überein.

Zusätzlich dazu folgt anschliessend:

"Hieby mag ein Zittlich from Hertz wolverstan was der faltsch Eid uff im threit und wie der Mensch Gotes allmechtigen auch der reinen Junckhfrauen Mariae und allen heiligen durch dem faltschen Eidt verloren ist, danvor sich ein ieder billich hüeten soll bey seynner Seelenheill und bey der Ewigen Verdammus.

O Mentsch hüt dich vor faltschen Eidt,
 dan der ist Got vom Himel leidt
 Und verkher bald die bosen Sin
 wan Zit und will schnell dahin
 ann schweren ist gar nüt zu gwinen
 dan Ewig in der hell ze brünnen
 in Jnn der thüffen hellen grundt
 mit hernd fingeren und mit mund

mit dem die Seell gantz wirdt verpfendt
 dem thüffel ewigklich ohne ehendt
 Gott alles übel allweg wend
 Und nim unnser seel in dine härnd".

"Bedenck, O Mentsch deiner letschten Dingen, so wirstu ewig nit sündigen".

Von anderer Hand als AH 30/12. Mit Dorsualnotiz ev. von Beat II. Zurlauben.
 AH 47, 359-360

177

1666 Oktober 4., Stans

A

SCHREIBEN VOM [LANDAMMANN VON NIDWALDEN], RITTER JOHANN FRANZ
 STULZ, AN [STADT- UND AMTS]RAT BEAT JAKOB I. ZURLAU-
 BEN, RITTER UND LANDESHPTM. [DER FREIEN AEMTER], ZUG

"Jüngster tagsatzung zuo Baden [Jahrrechnung, Stulz war damals Tagsatzungsge-
 sandter von Nidwalden] ist Mier vom Herrn das leste schreiben ingehändiget
 worden, und willen darus verstanden das der H. in Sur brunnen verreise, hab
 ichs domallen nit beantworteten können. Sithäro aber hat äs wenig niüws abgeben,
 sonsten so ich etwas gewüst ichs dem H. wolte vertraulich zuo geschriben ha-
 ben. Allein wunderet mich sehr was dem H. niüwlich zuo Sollenthurn vom [franz.
 Ambassadors] H. [François] M u l l i e r begägnat sye, als sy die päntzion
 abgeholt habent, willen ich ein groser widerwillen wegen des H. Ehrenpärsohn
 verspürt hab, hätte derowegen von härzen wünschen mögen, das der H. gehört
 hätte was ich muntlich und noch gäntz schriftlich für den H. gedan, zuo Erre-
 tung seiner Ehren, ach und wil ich der fäderen nit traw, was mier wegen des
 H. begägnat, hätte ich wol wünschen mögen das ich muntlich hätte mit dem H. ver-
 trawlich reden können. So der H. künftig Zinstig anderer geschäft halben nach
 lucern in die Mäs Comen wurde, wolte ich die glägenheit machen mit dem H. zuo
 reden. So aber der H. nit andere geschäft hat, ist äs nit von nöten desent-
 wägen nach lucern zuo Comen, gibt etwan glich ein tagsatzung das wier zuosamen
 komen könent. Der H. ist gebäten so äs Jmme nit zuo wider mich zuo berichten,
 was für ein Her mit dem H. Jüngst zuo Sollenthurn gsin sige, einmal ware der
 H. mächtig übel angeschriben, war auch bi etwelchen grose freüdt, hofen aber
 die äs angespilt, habent lätz usgeben. Wegen des H. Schons H. Landtschreibers
 [der Freien Aemter, Heinrich Ludwigs Zurlauben] hätte ich Jmme zuo Baden¹ we-
 gen des Herrn Ehrenpärson gern gehulfen, hab aber gesächen, das äs unmöglich